

Telegramm aus Bern aber kein Berner-Witz

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **60 (1934)**

Heft 35

PDF erstellt am: **06.05.2021**

Persistenter Link: <http://doi.org/10.5169/seals-468055>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



BRANDI

Jammermeier

Der eint Baum hät zwenig Obscht –
dä treit nüt i –
und der ander Baum hät zviel Obscht –
da sett mes billig verchaufe –
's gaht eifach nüme.

Telegramm aus Bern aber kein Berner-Witz

Unsere Sportvereine haben soeben beschlossen, ein Sommernachtsfest durchzuführen: es soll vom 1. auf den 2. September stattfinden... Sz

Das Ka-We-De

Das Kunst-Wellenbad Dählhölzli wählte aus naheliegenden Gründen nicht je die ersten zwei Buchstaben

seiner dreiteiligen Namensabkürzung — denn ein Kuwedäl ist unsportlich. Dafür wird jetzt KaWeDe verdeutscht mit Karressier-Weiher Dählhölzli. Sz

Sprichwörter- Varianten

Morgenstund ist aller Laster Anfang.

Spare in der Not, sonst hast du doch keine Zeit.

Der Uebel grösstes aber ist die Schuld,
Weil sie fortzeugend Zinsen muss gebären.

Ypsilon

Aus Welt und Presse

Ahnungsvermögen des Kindes

«Der Appenzeller beobachtet die Kinder ihres feinen Ahnungsvermögens willen. Heben sie kleine Gruben aus und stecken sie hölzerne Kreuzchen daneben, ohne dass sie sich von diesem Spiel abbringen lassen, so weiss er, dass ein Todesfall in der nahen Verwandtschaft bevorsteht. Sind die Schweine beharrlich der Mittelpunkt ihrer Spiele, so merkt der kluge Appenzeller Kinderfreund, dass «d'Soue» wieder im Handel anziehen werden und richtet sich darauf ein. Und dreht sich das kindliche Tun um Kühe, so ist es geraten, sich auf den Kuhhandel zu werfen. Das bestätigt mir mein Hauswirt, der sonst gar kein abergläubischer Mann ist und mehr auf das Wetterglas als auf die Wetterregeln hält, und er lacht dabei auf so überzeugte Weise, dass ich errate, er selbst habe am Ahnungsvermögen seiner Kinder schon manchen Batzen verdient.»

Albert Baur, in der Nat.-Ztg.

Schutz vor Autokavalieren

«Immer wieder treffen auf der Redaktion Briefe ein, in denen sich Frauen und Mädchen über jene Automobilisten beschwerten, die in den späten Abendstunden nächtliche Heimkehrerinnen belästigen. Man kennt diese Automobilisten, die auf schleichenden Pneu-
sohlen auf den Frauenfang ausgehen. Wie solche Fahrten enden, vernimmt man dann gelegentlich vor den Schranken der Gerichte. Gewiss, Damen, die sich von einem fremden Kavalier vom Volant aus anreden und zum Einsteigen in den Wagen bewegen lassen, sind keine Damen, und sie verlangen von uns etwas zu viel, wenn sie, so ihre Fahrt unerquicklich verlaufen ist, noch Mitleid fordern. Für heute wenden wir den Speer aber vor allem gegen die Herren. Sie, die vom sichern Port des Autos aus den Flirt beginnen, sind keine Dantes, und ihre Absicht ist, auch wenn ihre Autos noch so vornehm fahren, von einer silberklaren Vulgarität. Serviertöchter sollen, wenn wir uns nicht irren, eine Institution gegen diese modernen Wegelagerer geschaffen haben. Sie lassen ein solches pirschendes Auto ruhig zu sich heranfahren, dann aber steigen sie nicht ein, sondern notieren sich die Nummer und schicken sie ihrem Sekretariat ein, das dann den Vorfall zur Kenntnis ... nicht des betreffenden Automobilisten, o nein, sondern seiner Frau bringt. Das ist eine harte Strafe, aber sie ist verdient.» At. in der N.Z.Z.

(... das [Auto]-Schild diesbezüglich mit Leichtigkeit reinzuhalten ist allen jenen vorbehalten, die wie ich ein Velo fahren! Der Setzer.)

Benzin aus Meerwasser

Es ist noch nicht entschieden, ob es sich bei dieser neuesten und sensationellsten Meldung um einen genialen Schwindel, oder eine geniale Erfindung handelt. Wir geben auszugsweise den ausführlichen Bericht der Nationalzeitung wieder:

Der «Matin» hat einen Sonderberichter-
statter nach Rouen entsandt, der von dort